

]

L02895 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 11. [1899]

,Frankfurter Zeitung

Frankfurt a. M., 27. November.

und

Handelsblatt.

Redaktion.¹

5 Telegramm-Adresse:

Zeitung Frankfurt Main

Mein lieber Freund,

Du schreibst mir nicht. Aber jetzt mußt Du mir antworten. Ich brauche dringen[d] Deinen Rath. Meine Freundin bekommt ein Kind von mir und darf keines bekommen. Gibt es ein sicheres Mittel, das zu verhindern? Die Sache ist sechs Wochen alt. Aus Gründen, die hier nicht näher erörtert werden können, wäre es unmöglich, daß der Mann der Vater des Kindes wäre. Die Katastrophe, die wir eben erst mit Mühe verhindert haben, würde also umso sicherer ~~**~~ und umso schmachvoller für die arme Frau hereinbrechen, und ich stünde plötzlich da mit Weib und Kind und wahrscheinlich ohne Stellung. Hier habe ich Niemanden, der mir raten kann.

15 ,Bitte, rathe Du mir!

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

↗ Versand durch Paul Goldmann am 27. 11. [1899] in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [28. 11. 1899 – 2. 12. 1899?] in Wien

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 697 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »99« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
9 Kind] Theodore Rottenberg gebar am 2. 8. 1900 eine Tochter, Gertrud. Seit 11. 6. 1895 war Theodore mit dem Komponisten und Dirigenten Ludwig Rottenberg verheiratet, dies war das zweite Kind, das der Ehe entsprang. Da sich der Ehemann während des mutmaßlichen Zeitraums der Zeugung in Wien aufhielt (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02893 nicht gefunden), dürfte Goldmann aller Wahrscheinlichkeit nach der biologische Vater sein.

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht ███████████ an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 11. [1899]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02895.html> (Stand 14. Februar 2026)